

# Das Tor nach Cortina

Der Passo Tre Croci verbindet die Olympiastadt mit den Drei Zinnen.

**W**er von Cortina d'Ampezzo aus zu den Drei Zinnen fährt, muss zwangsläufig über den Passo Tre Croci. Als Vorbote der Drei-Zinnen-Straße stimmt er uns schon einmal auf das nahende Kurven- und Naturerlebnis ein. Und er macht das nicht schlecht.

Mehrere runde und perfekt in Schuss gehaltene Kehren führen aus Cortina hinaus. Dieses Sträßchen zeigt die Schokoladenseite der Olympiastadt. Der Asphalt passiert bunte Bauernhäuser, durchschneidet grüne

Almwiesen und gibt tolle Blicke hinab in den Talkessel von Cortina frei. Hinein in der Wald, ein Stück geradeaus, dann ist der Passo Tre Croci in Sicht. Von seinem 1.809 Meter hohen Sattel bietet sich ein guter Blick auf einige der Hauptfiguren der Sextener Dolomiten: Monte Cristallo, Drei Zinnen und Marmolada-Gruppe. Von harten Wintern etwas ausgelaugt, führt die Straße nun holperig und löcherig weiter zu einer Kreuzung. Dort geht es links ab Richtung Misurina zum gleichnamigen See.



## Kurz-Check

**Region:** Dolomiten/Südtirol

**Höhe:** 1.809 m

**Länge:** 13 km

**Geöffnet:** ganzjährig

**Schwierigkeitsgrad:** 1, leicht. Eine perfekt asphaltierte Fahrbahn, runde und gut einsehbare Kehren, griffiger Belag - die Auffahrt von Cortina d'Ampezzo zum Passo Tre Croci macht es auch dem Alpen-Einsteiger leicht. Außerdem bietet sie einen Traumblick hinab auf die Stadt. Anders sieht es mit der Abfahrt zum Misurinasee aus: Hier fordert eine holperige und löcherige Straße Fahrwerk und Geschick heraus.

## Kurz-Check

**Region:** Dolomiten/Südtirol

**Höhe:** 2.057 m

**Länge:** 25 km

**Geöffnet:** Mai - Oktober

**Schwierigkeitsgrad:** 3, mittel. Die Überquerung des Fedaiapasses ist in zwei Etappen einteilbar: In die faszinierende Ostseite und in die eher beschauliche Westrampe. Der Aufstieg von Malga Ciapela (über Rocca Pietore) beschert uns ein kurzes, dafür äußerst intensives Serpentinenerlebnis. Hingegen wartet die Abfahrt ins Fassatal mit ruhigen, weiten Bögen auf. Einsteiger sollten ihr Bike in steilen Spitzkehren gut beherrschen.



## Die Marmelbahn

Die Ostrampe des Fedaiä verspricht ein grandioses Kurvenerlebnis.

**W**ill man sich das ewige Eis der Marmolada genauer ansehen, kommt man am Fedaiapass nicht vorbei. Liegt er doch genau am Fuß des Gletschers.

In Malga Ciapela steht auf 1.446 Meter Höhe die Talstation der Marmolada-Seilbahn. Auf der langen, mit 16 Prozent Steigung ziemlich steilen Geraden hinter dem Ort ist bereits die Ostrampe des Fedaiapasses zu erkennen. Wie eine große Marmelbahn durchzieht die Fahrbahn die beinahe senkrechte Felswand. Eine Vielzahl von Serpentinaen konzentrieren sich

auf wenigen Kilometern und liefern damit ein Kurvenerlebnis der Sonderklasse.

In 2.057 Meter Höhe angelangt, geht es zur Mauer des Fedaiä-Stausees, dann ein Stück am Wasser entlang. Endlich Zeit, den Marmolada-Gletscher in seiner ganzen Größe zu bewundern. Am Westende des Sees zweigt die alte Pass-Straße links ab und führt zu einem tollen Panorama.

Die Abfahrt ins Fassatal entpuppt sich als gemütliche Angelegenheit. Saubere, runde Kehren erlauben einen zügigen Fahrstil.